

MITTELSTAND



IT-BUSINESS IM MITTELSTAND



ERP-Systeme

Kleine Anpassungen,
große Wirkung

Seite 26

Cloud Computing

Das gefährliche Spiel
mit den Daten

Seite 42

Unified Communications

Schrankenlose
Kommunikation

Seite 58

„Made in Mechnich“, das Motto der Deutschen Mechatronics GmbH

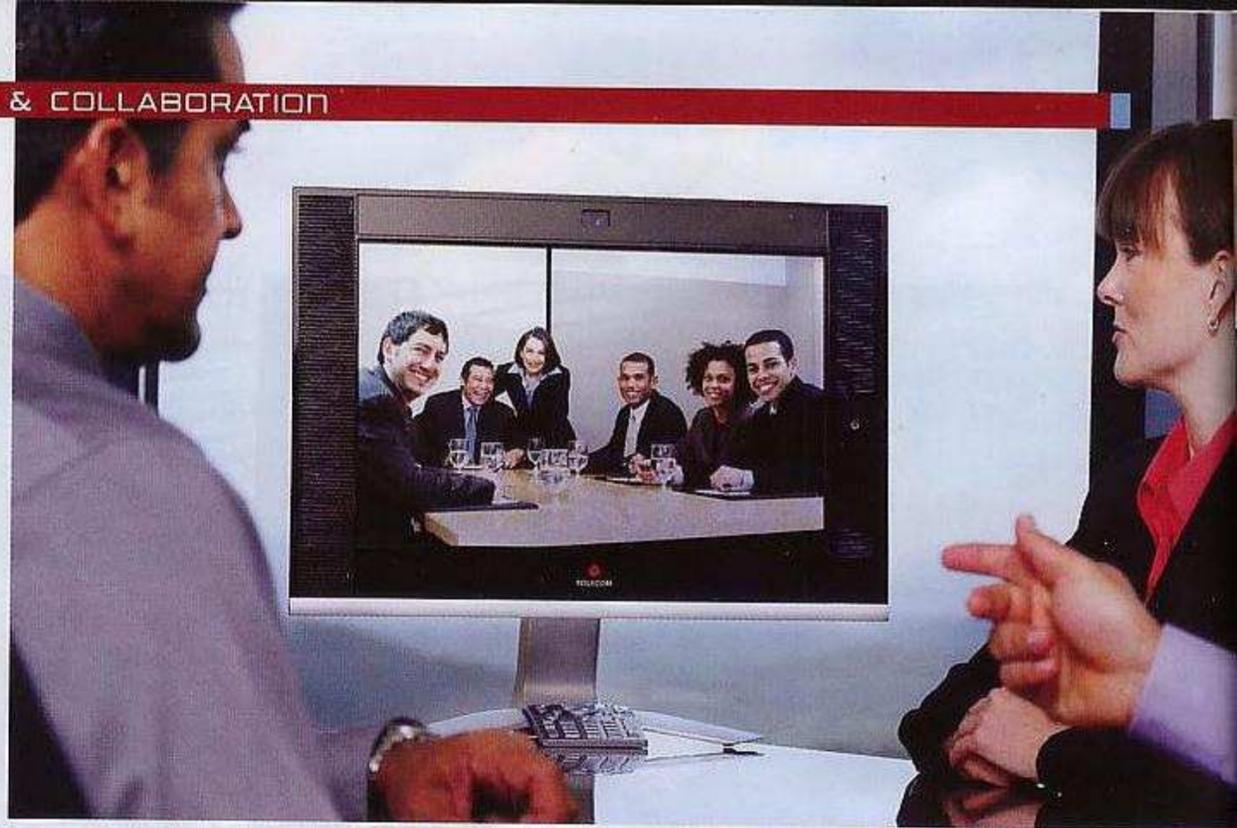
DAS GANZE IM BLICK

Im Interview

Wolfgang Deinhard (Mitte), Geschäftsführender
Gesellschafter, Dr. Andreas Kosmider (re.),
Kaufmännischer Geschäftsführer und IT-Leiter
Otmar Huffschild

Seite 20

Geschäftsmodell und Organisationsstruktur des Spezialisten für Fassaden und Innenausbau Lindner sprechen für die Kommunikationsform Videokonferenz. Ein zügiger Ausbau und der geplante Einstieg in die mobile Videokommunikation sollen die Vorteile der Technik weiter ausreizen.



Bildschirmtalk statt REISESTRESS

Wer eines der Weltmeere auf einem Schiff der Aida-Kreuzfahrtflotte bereist, kommt, ohne dass er es weiß, mit Ingenieurs- und Handwerkskunst der Lindner Group in Berührung. Lindner, nach eigenen Angaben einer der europaweit führenden Spezialisten in den Bereichen Innenausbau, Fassadenbau und Isoliertechnik, besorgt seit Jahren den Innenausbau der Cluschi-Flotte. Für das weltweite Geschäft gibt es eine Kommunikationsstrategie, die sehr stark auf einen standardisierten Videokonferenzbetrieb setzt. Sie resultierte nicht nur aus wirtschaftlichen Nutzererwartungen, die Unternehmen wie Lindner an virtuelle Meeting-technik haben, deren schwerpunktmäßig zentral angesiedeltes Entwicklungs- und Fertigungs-Know-how an dezentrale Lokationen kommuniziert werden muss. Auch der ökologische Vorteil hatte Gewicht.

Als vorrangigen Anschaffungsgrund nennt IT-Abteilungsleiter Thomas Schmidbauer allerdings die Entlastung der Mitarbeiter durch deutlich weniger Reisezeiten. Darüber definiert sich auch der wirtschaftliche Gewinn, dargestellt anhand von Faktoren wie Reisekostensparnis und reduzierten Ausfallzeiten infolge Reisetätigkeit. Allein die 30- bis 50-prozentige Reisekosteneinsparung summiert sich angesichts der Zahl der bei Lindner üblichen Geschäftsreisen, die heutzutage in aller Herren Länder führen, zu einer hübschen Summe. In weniger als einem Jahr habe sich bislang jede Anlage bezahlt gemacht, so Thomas Schmidbauer.

Effiziente Geschäftsprozesse

Nicht zu vergessen die durch virtuelle Konferenzen machbare bessere Effizienz in den Geschäftsprozessen. Man könne sich



Im Gespräch: Thomas Schmidbauer, IT-Abteilungsleiter der Lindner Group

ITM: Woran machen Sie im Unternehmen Effizienzverbesserungen durch Videokonferenz fest?

Thomas Schmidbauer: Es gibt bei uns deutlich weniger Dienstreisen. Weil die Mitarbeiter weniger unterwegs sind, sind sie auch besser erreichbar und verfügbar und haben mehr Zeit für ihre eigentlichen Aufgaben.

ITM: Wer nutzt die Videokonferenz hauptsächlich und wofür?

Schmidbauer: Das sind bei uns Verwaltung, Technik, IT und Vertrieb.

ITM: Wo können Videokonferenzen Geschäftsreisen ersetzen, wann eher nicht?

Schmidbauer: Man kann damit schon sehr viele Meeting-Situationen abdecken, bei

denen sonst angereist werden müsste. Trotzdem ersetzt das Tool nicht komplett den direkten Kontakt zum Kunden. Es bleibt Gesprächsbedarf, der nur dadurch abgedeckt werden kann, dass sich die Gesprächspartner wirklich gegenüber sitzen.

ITM: Wie haben sich die Kosten für das Projekt entwickelt? Bis wann rechnen Sie einen ROI ein?

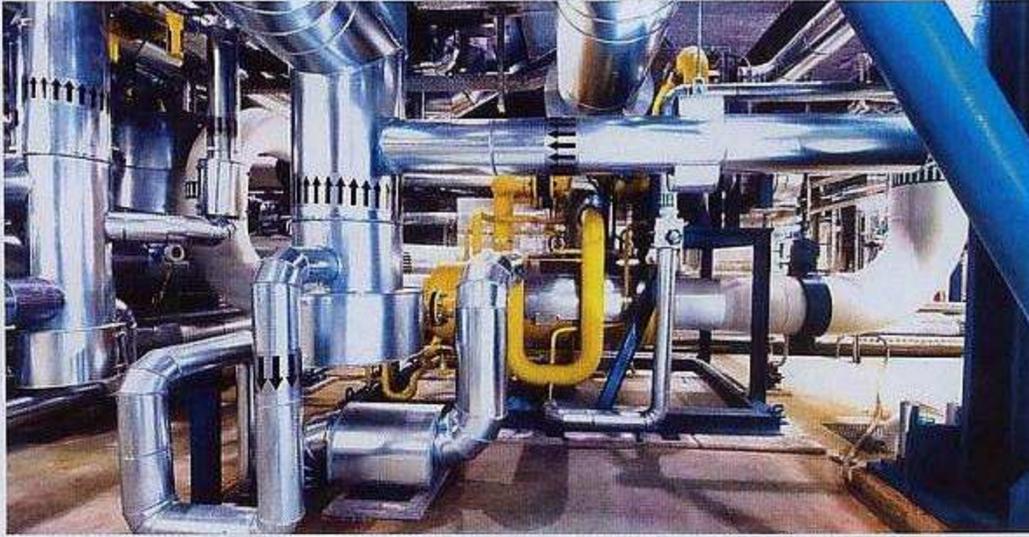
Schmidbauer: Die Kosten blieben im kalkulierten Rahmen, Zeitpläne wurden stets eingehalten, was unserer Vorstellung entsprach. Beim ROI mussten wir gegenüber unserer ursprünglichen Kalkulation, bei der wir in einzelnen Anlagen dachten, wegen des mittlerweile gestiegenen Investitionsrahmens etwas draufsatteln. Wir gehen davon aus, dass es sich in zwei bis drei Jahren bezahlt macht.

ITM: Was würden Sie beim nächsten Mal anders machen?

Schmidbauer: Hätte ich gewusst, dass wir so schnell so viele Anlagen einführen, hätte ich das Thema Verwaltbarkeit nach vorn gestellt und hätte mir erst dann Gedanken um den Rollout der Anlagen gemacht. Jetzt ziehen wir quasi auf der Mitte des Wegs mit CMA 4000, einem zentralen Managementsystem von Polycom, mit Sicherheitslösungen wie Video Border Proxy und anderem nach.

ITM: Welche Tipps geben Sie anderen Unternehmen mit auf den Weg?

Schmidbauer: Wer viele Anlagen, also mehr als fünf oder auch zehn, im Unternehmen einführen will, sollte sich nicht auf Einzelanlagen konzentrieren, sondern von vornherein das zentrale Anlagenmanagement in seine Planung einbeziehen.

Lindner Group**Branche:** Innenausbau, Fassadenbau, Isoliertechnik**Gründungsjahr:** 1965www.lindner-group.com

bei Bedarf spontan zusammensetzen, ein Thema diskutieren, und sofort danach seien Meetingteilnehmer wieder für andere Dinge verfügbar. Videokonferenz werden mittlerweile querbeet genutzt – für Reporting, Regelmeetings, Management- und Vertriebskonferenzen, insbesondere auch für technische Konferenzen. Statt etwa zu einer Besprechung mit Projekt- und Baustellenleitern nach London zu reisen, sucht man heute einen von

„Weil die Mitarbeiter weniger unterwegs sind, sind sie auch besser erreichbar und verfügbar und haben mehr Zeit für ihre eigentlichen Aufgaben“,

meint IT-Leiter Thomas Schmidbauer.

drei Konferenzräumen in Arnstorf auf. Dort stehen Anlagen vom Typ Polycom HDX 7000, mit denen die Nutzer aus Geschäftseinheiten wie z.B. Innenausbau, Fassade oder Isoliertechnik auch Konferenzen mit mehr als einer Gegenstelle durchführen können. Von den Teams der in der bayerischen Zentrale angesiedelten Geschäftsstelle werde die Videokonferenz intensiv genutzt, so der IT-Leiter. Ganz oben auf der Besprechungsagenda stehen dabei technische Abstimmungen, etwa ein Montageproblem auf einer Baustelle nach baulichen Änderungen, auf das nach entsprechender Abstimmung am Bildschirm durch einen neuen Komponentenzuschnitt in der Fertigung reagiert werden muss. Hierfür sei das von den Anlagen unterstützte Content Sharing, somit die Möglichkeit, Bildschirmhalte des PCs wie Detailpläne, Listen oder Grafiken gemeinsam anzuschauen, ein effektives Werkzeug.

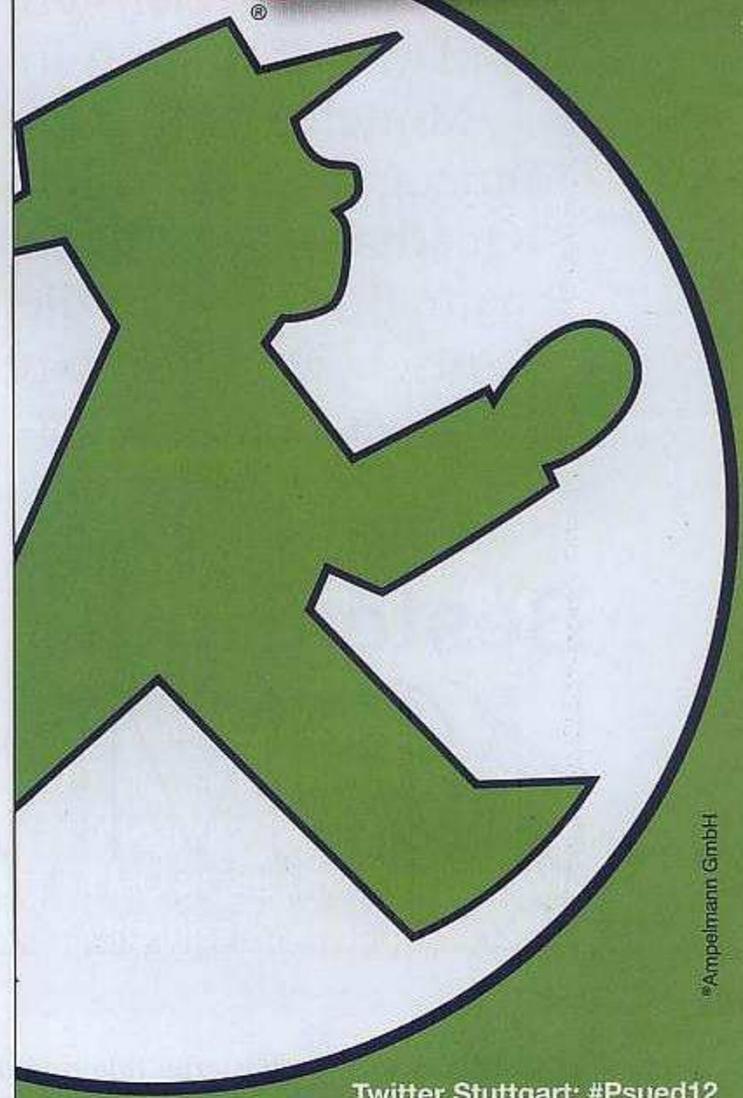
Geliefert, installiert und in Betrieb genommen wurden die Anlagen vom Konferenz- und Medientechnikunternehmen Vidco Media Systems. Zudem habe man für das weltweite Ausrollen der Systeme einen Partner gesucht, der auch länderübergreifende Logistikprozesse beherrscht. Nach den positiven Erfahrungen, die der Konzern bislang mit der Videokonferenz machte, sollen weitere Anlagen angeschafft werden, allein im nächsten halben Jahr rund zehn. Zudem will man demnächst testweise das Thema „mobile Videokonferenz“ angehen. Fahren Bau- und Projektleiter bislang von den weltweiten Baustellen in die jeweiligen Lindner-Niederlassungen zur Videokonferenz, so soll dann ausprobiert werden, welche zusätzlichen Vorteile das Konferieren direkt von der Baustelle, per Smartphone oder Tablet-PC, bringt. **Dr. Manfred Schumacher**

PERSONAL2012

Fachmessen für Personalmanagement

24.-25. April Stuttgart**09.-10. Mai Hamburg**

Insgesamt über 450 Aussteller
240 Vorträge | 6 Keynotes
mehr als 7.500 Fachbesucher



© Ampelmann GmbH

Twitter Stuttgart: #Psued12

Twitter Hamburg: #Pnord12

40% bei Online-
Registrierung sparen!

people
performance
technology

www.personal-messe.de

In Stuttgart zeitgleich mit:

CORPORATE
HEALTH
CONVENTION

3. Europäische Fachmesse für betriebliche Gesundheitsförderung und Demografie

Mit freundlicher Unterstützung von:

trenkwalder**monster.de**
Ihr neues Leben ruft**HRM.de**
Netzwerk der Personalbranche & HR-Fachwissen

Medienpartner:

Süddeutsche Zeitung

personalmagazin

Personalwirtschaft

Arbeit und

wirtschaft